

# **Zeugnisformulierungen GS NRW**

**Beitrag von „Caro07“ vom 3. Juli 2024 17:28**

Ich kann jetzt auch nichts zu NRW schreiben und gehe jetzt mal von den Erfahrungen in meinem Bundesland aus. Doch ich denke, die Bundesländer unterscheiden sich nicht so wesentlich.

Bei den Berichtzeugnissen in der Grundschule geht es eher um eine Gesamtbeschreibung der Kompetenzen, die das Kind in dem Fach zeigt. Man kann das mehr oder weniger genau machen. Oft gibt es dazu vorgefertigte Wortbausteine, die man dann, wenn sie passen, übernehmen kann.

Ich sehe die Berichte eher als Beschreibung und weniger als Bewertung. In der Beschreibung erfährt man, wo das Kind steht und wird durch Umschreibungen auf entwicklungsfähige Kompetenzen hingewiesen. Außerdem stehen dann auch wieder Dinge drin, die schon gut erreicht wurden bzw. schon gut klappen. Manchmal wird auch die Begründung angegeben, warum etwas nicht klappt - z.B. wenn es nicht an mangelndem Verständnis liegt, sondern an Dingen, die z.B. mit dem Arbeitsverhalten zusammenhängen.

In Bayern müssen wir ab Note 4 in den Hauptfächern Empfehlungen zur Förderung geben. Da habe ich schon bei dem einen oder anderen konkrete Hinweise im Bereich Arbeiten und Lernen gegeben.

Letztendlich sollen die Berichte irgendwie einen Fingerzeig geben, was man in Zukunft optimieren könnte. Deswegen werden auch schriftliche Berichtzeugnisse (an meiner ehemaligen Schule im 1. Halbjahr) durch Lernentwicklungsgeräte ersetzt.